

Evaluation der Qualitätsinitiative in der Gemeinwesenorientierten SeniorInnenarbeit: Zwischenergebnisse

Einleitung:

Im Auftrag der Stiftung Wohlfahrtspflege entwickelte das Forschungsinstitut Geragogik (FoGera) von 2004-2007 gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden 12 Qualitätsziele für die Gemeinwesenorientierte SeniorInnenarbeit. Die Qualitätsziele sind Instrumente zur Reflexion und dienen der Orientierungshilfe bei der Fortentwicklung der SeniorInnenarbeit. Im Rahmen einer seit 2010 laufenden Qualitätsinitiative werden die Qualitätsziele in 11 Projektstandorten, die die Stiftung Wohlfahrtspflege des Landes NRW fördert, durch ein Dreierteam (Trias: jeweils ein/e Hauptamtliche/r des Wohlfahrtsverbandes sowie der Stadtverwaltung und ein/e Freiwillige/r aus der örtlichen Seniorenvertretung) mit Unterstützung der kommunalen Spitzenverbände, der Landesseniorenvertretung und dem Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW erprobt. FoGera ist zuständig für die wissenschaftliche Begleitforschung.

Aufgabenschwerpunkte & Forschungsfragen

Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung:

- Systematische Erfassung und Reflexion des Prozesses
- Bestimmung von Voraussetzungen für Nachhaltigkeit

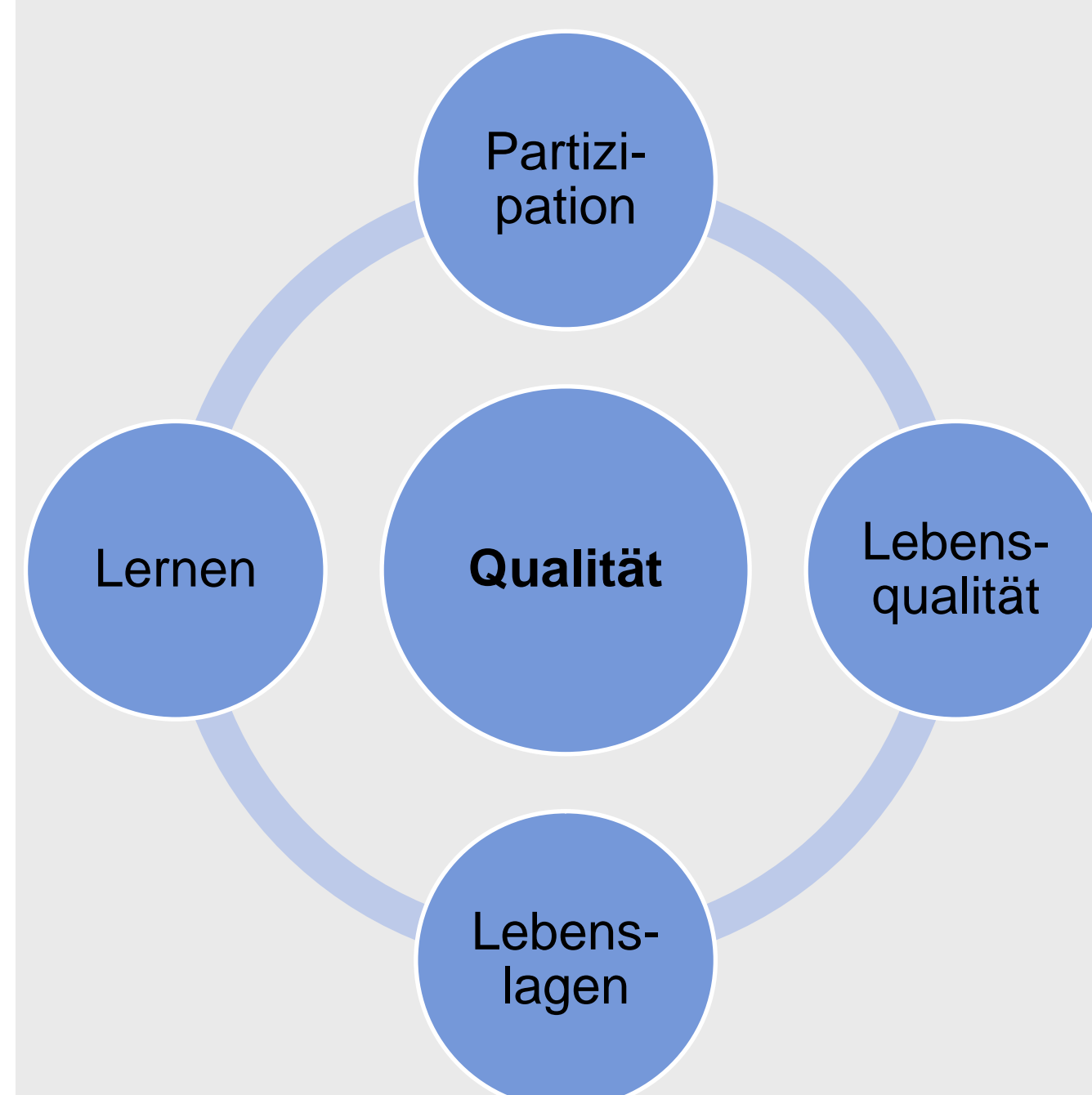
Forschungsfragen:

- Sind die Qualitätsziele geeignete Instrumente für Qualitätsentwicklungsprozesse in der Gemeinwesenorientierten SeniorInnenarbeit?
- Kommen die Qualitätsziele in der sozialen Praxis der Qualitätsinitiative zum Ausdruck?
- Existiert Überarbeitungsbedarf bezüglich der Qualitätsziele?

Forschungsthemen aus der Qualifizierung:

- Chancen und Risiken durch die Trias
- Methoden der Aktivierung in der SeniorInnenarbeit
- Bedeutung der Qualifizierung für die soziale Praxis

Theoretischer Rahmen



- Partizipatives und selbstbestimmtes Lernen (Holzkamp 1993, Bubolz-Lutz 2010)
- Partizipation (Köster 2008)
- Lebensqualität (Glatzer/ Zapf 1984)
- Lebenslagen (Clemens/ Naegele 2005)
- Qualität (Zech 2006)

Methoden

Evaluationsgegenstand	Evaluationsmethoden	Auswertungsmethoden
Qualifizierungen	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Schriftliche Erwartungsabfrage ➢ Fragebögen 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ deduktive Kategorienbildung anhand der Leitfragen ➢ induktive Bildung von Subkategorien mittels qualitativer Inhaltsanalyse ➢ Erstellung eines Codeplans
	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Experteninterviews mit Lernbegleiterin und Dozentin 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Auswertung der Transkripte mittels qualitativer Inhaltsanalyse
Projektbegleitung	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Experteninterviews mit Prozessbegleiterin ➢ Dokumentenanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Auswertung der Transkripte mittels qualitativer Inhaltsanalyse
Open Space Veranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Standardisierte Fragebögen 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Auswertung der geschlossenen Fragen mit Hilfe des Auswertungsprogramms SPSS ➢ Auswertung der offenen Fragen mittels qualitativer Inhaltsanalyse
	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Teilnehmende Beobachtung 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ strukturierte Niederschrift der Feldbeobachtung
Projekte vor Ort	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Protokollraster 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ 12 Qualitätsziele als deduktive Auswertungskategorien
	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Gruppendiskussionen mit Trias 	<ul style="list-style-type: none"> ➢ Auswertung der Transkripte mittels qualitativer Inhaltsanalyse

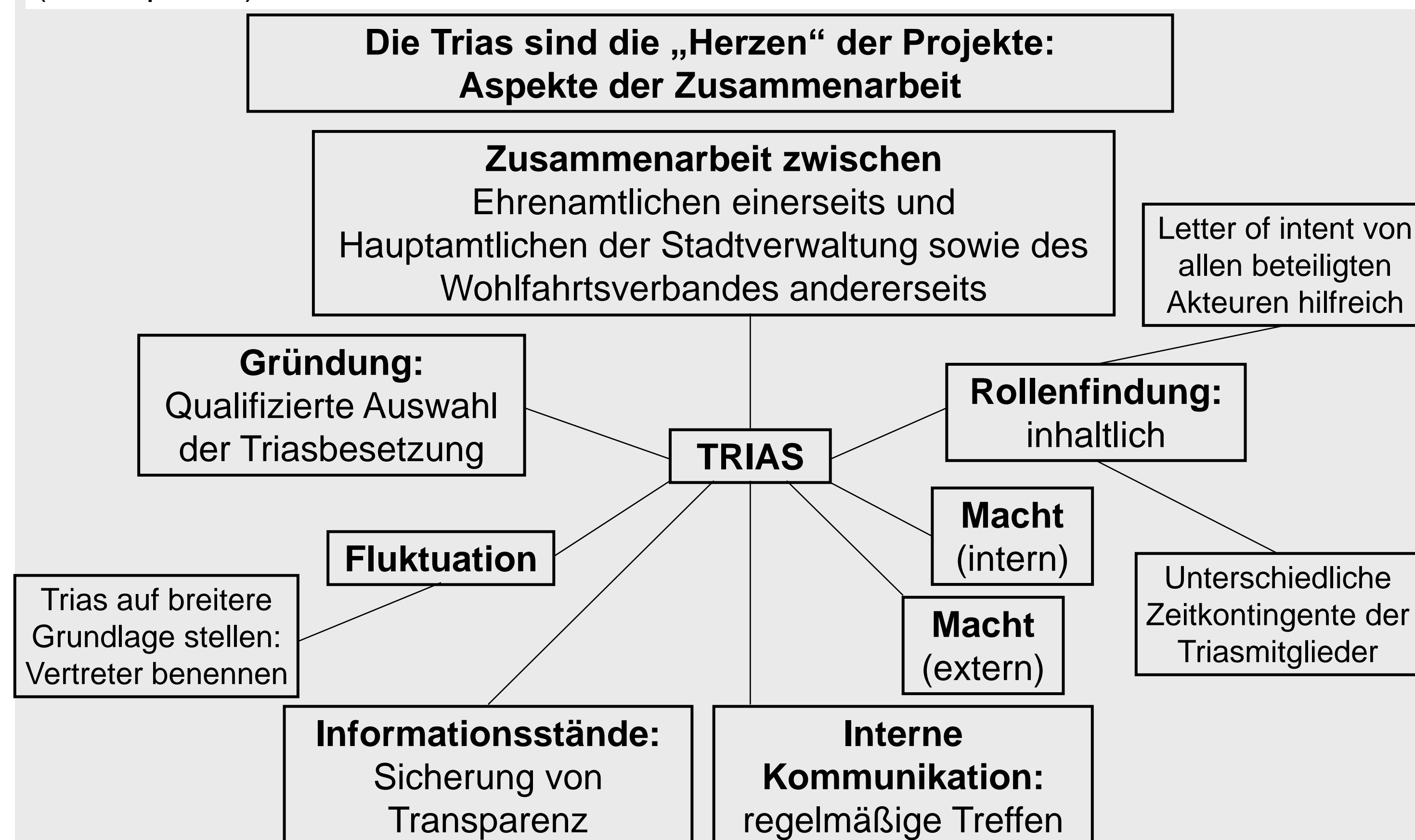
Literatur

- Bubolz-Lutz, E./ Gösken, E./ Kricheldorf, C./ Schramek, R. (2010):** Geragogik – Das Lehrbuch. Kohlhammer Verlag: Stuttgart.
- Clemens, W./ Naegele, G. (2005):** Lebenslagen im Alter, in: Kruse, A./Martin, M. (Hg.): Enzyklopädie der Gerontologie. Verlag Hans Huber: Bern.
- Glatzer, W./ Zapf, W. (1984):** Lebensqualität in der Bundesrepublik. Campus Verlag: Frankfurt a.M./ New York.
- Holzkamp, K. (1993):** Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung. Campus Verlag: Frankfurt a.M.
- Köster, D. / Schramek, R./ Dorn, S. (2008):** Qualitätsziele moderner SeniorInnenarbeit und Altersbildung. Das Handbuch. Athena-Verlag: Oberhausen.
- Zech, R. (2006):** Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW). Grundlegung – Anwendung – Wirkung. Handbuch. Bertelsmann Verlag: Bielefeld.

Ergebnisse aus der Projektarbeit vor Ort

These:

Die Trias besitzt zentrale Bedeutung für die Projektentwicklung. Dazu ist das Qualitätsziel 6 (verlässlicher Rahmen) unverzichtbar. Das Qualitätsziel 10 (Partizipation) ist hier ebenfalls bedeutsam.



Ergebnisse aus der Qualifizierung

Ergebnisse

- Es gibt insgesamt eine positive Gesamtbewertung der Qualifizierung.
- Erwartungen an die Qualifizierung wurden erfüllt.
- Beide Qualifizierungsgruppen haben gut zusammengefunden.
- Besonders positiv wurde der gegenseitige Erfahrungsaustausch bewertet.
- Die Teilnehmenden haben sich den grundlegenden Ansatz des partizipativen und selbstbestimmten Lernens angeeignet. „Und das war für mich hochspannend, weil diese Gruppe offensichtlich diesen partizipativen Ansatz und das selbstgesteuerte echt verinnerlicht hat.“ (Experteninterview, 19.09.2011)
- Es gab wertvolle Anregungen für die Praxis vor Ort. (In der Abschlussevaluation zur Qualifizierung gaben dies 13 von 16 der Gruppe 1 und 10 von 14 der Gruppe 2 an.)

Merkmale der beiden Qualifizierungsgruppen

Gruppe 1

- große Offenheit für das partizipative Lernen von Anfang an
- weniger inputorientiert
- Fokus auf die Projektarbeit vor Ort, weniger auf das Gesamtprojekt

Gruppe 2

- gewisse Skepsis gegenüber dem Ansatz des partizipativen Lernens
- zunächst stärker inputorientiert
- starker Fokus auf Gesamtprojekt
- kritisch (gegenüber der Qualifizierung, Referenten, Gesamtkonstruktion)

Schlussfolgerungen und Ausblick

- Aus der Heterogenität der Gesamtanlage der Qualitätsinitiative ergibt sich die unverzichtbare Bedeutung des Qualitätsziels 6 (verlässlichen Rahmen bieten).
- Weiter sind im bisherigen Verlauf des Projektes die folgenden Qualitätsziele sehr bedeutsam:
 - 2 (spezielle Berücksichtigung von Milieus und Geschlecht, besondere Bedeutung der Sozialraumorientierung),
 - 5 (Herstellung von Transparenz und Vernetzung) und
 - 7 (gemeinsame Qualifizierung von Berufstätigen und Freiwilligen)
- Die Trias ist die zentrale soziale Innovation der Qualitätsinitiative. Sie hat in ihrer unterschiedlichen Zusammensetzung vielfältige Herausforderungen für ein gelingendes Projekt zu bewältigen und kann ein Modell für einen Paradigmenwechsel in der SeniorInnenarbeit sein.
- Das partizipative/ selbstbestimmte Lernen hatte in der Qualifizierung eine zentrale Funktion und auch in den Projekten vor Ort.
- Klärungsbedarf besteht noch im Hinblick auf die mögliche Funktion des im Kern des Qualitätsrades genannten Leitbildes.

Ausblick

Beobachtung

- der Aktivierungsstrategien unter besonderer Berücksichtigung angewandter Partizipationsmethoden
- der Zusammenarbeit in der Trias
- der wechselseitigen Beziehungen zwischen den Ebenen und Akteuren im Gesamtprojekt
- der Bedingungen für Nachhaltigkeit.